



HERSBRUCK (mz) – Es klang an, dass es von Anfang an keine einfache Baustelle war, aber jetzt ist das gestern offiziell eingeweihte Kinderkompetenzzentrum in Hersbruck wirklich gut geworden. Darüber herrschte beim Festakt Einigkeit. Grundschulrektorin Ruth Schneider brachte es auf den Punkt: „Es ist ein Zentrum für Schüler, der Begegnung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens in Hersbruck“.

Nur wer alle Redner in der Multifunktionshalle im Erdgeschoss des Gebäudes gehört hatte, bekam ein gutes Bild von den Schwierigkeiten, die bei dem 5,5-Millionen-Euro-Projekt gemeistert wurden. Das alte Bauwerk an der Stelle war seit den 1990er Jahren als Sanierungsfall im Gespräch. „Lohnt sich eine Renovierung des 25 Jahre alten Bauwerks, oder nicht?“ Das war die leidige Frage, an die Bürgermeister Robert Ilg erinnerte. Sie blieb lange unbeant-

wortet. Es war ein Abwägen, ein Planen, bis es 2011 ernst wurde mit dem Planen von Totalentkernung und Beinahe-Neubau.

Schließlich war klar, mehrere Bedürfnisse sollten oder mussten mit einem Wurf gestillt werden: Das Hallenbad-Problem war mit der Therme gelöst. Aber es brauchte ausreichend zeitgemäße Sportflächen unter Dach für Schulen und Vereine. Außerdem war der Hort zweigeteilt und zu weit von der Schule entfernt. Dazu kam mit den Ganztagesangeboten die Raumnot der Mittelschule und es brauchte eine Mensa in der Mitte von Grund-, Mittel-, Real- und Förderschule.

All diese Probleme seien jetzt gelöst, sagte der Bürgermeister



Robert Ilg sprach als Bauherr vor den Bürgermeistern des Schulverbandsgebietes, vor den am Bau Beteiligten und vor Kindern. Linkes Bild: Einige Ehrengäste nutzten die Gelegenheit zum Rundgang, hier im ASB-Hort. Fotos: Scholz

Freude über Campus-Mitte

Hersbruck weihte gestern offiziell das Kinderkompetenzzentrum ein – Kompliziertes Konstrukt

freudig und vergaß nicht, den maßgeblichen Stellen, allen voran der Regierung, für ihr Entgegenkommen beim Planen, Bau und der Finanzierung eines komplizierten Konstrukts zu danken, das mit zwei Millionen Euro bezuschusst wurde. Nur so sei es auch möglich ge-



Angetan vom Zentrum: Ruth Schneider.

wesen, eine Multifunktionshalle zu bekommen, die außerhalb der Schulzeiten auch für anderweitige Veranstaltungen, sogar Konzerte, genutzt wer-

den kann, angefangen bei der Eröffnungsgala am 13. Februar. Schulen und Vereine haben jetzt in Hersbruck vier Sporthallen zur Verfügung, diese und die Dreifachturnhalle unmittelbar neben dem Kompetenzzentrum.

Der Weg dahin war steinig, wie Architekt Norbert Thiel veranschaulichte. Zeitweilig seien vom alten Gebäude nur noch „Schutberge“ zu sehen gewesen, aus denen ein paar Mauern und Betonstützen aufragten. Manche hätten sich kaum vorstellen können, dass aus dem alten Mittelpunkt des Schulzentrums ein moderner „pädagogischer Marktplatz“, eigentlich sogar ein Campus mit diesem Gebäude im Zentrum werden würde. Thiel war ausführender Ar-

chitekt, Planer war Andreas Baum vom Büro Baum-Kappler, der auch eine kurze Ansprache hielt.

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde beim Festakt häufig gelobt. So auch vom ASB-Kreisvorsitzenden Bruno Schmidt. Sein Verband betreibt die Mensa für 300 Mittel- und Realschüler und den modernen Hort mit 85 Plätzen. Weitere Reden hielten Landrat Armin Kroder und Regierungsvizepräsident Eugen Ehmman. Die Pfarrer Wunnibald Forster und Reinhold Pfindel segneten den „Ballungsraum von Bildung und Erziehung“.

Wie die Halle und das Gebäude wirken, übermittelte Ruth Schneider von „ihren“ Zweitklässlern. Die hatten gestaunt: „So groß, so hell, so schön!“ Schüler waren es auch, die die Musik beitrugen: der Chor und die „Hip-Hop-Kids“ der Grundschule sowie die Bands von Mittel- und Realschule.